

CLATA'QORI

Ausgeburts eines Experiments

„Wir sehen uns mit einer sehr ernsthaften Lage konfrontiert. Seit nun schon drei Monaten werden einige Gewässer Ostpreußens von einer Plage heimgesucht, die sich in Form von kleinen, circa 50 Millimeter großen Wesen sichtbar macht. Untersuchungen ergaben, dass diese Wesen rein vom Aussehen her Ähnlichkeiten mit Sepien und Käfern aufweisen. Sie tauchen urplötzlich in Schwärmen auf und attackieren alles Lebendige, um ihren schier ungebändigten Hunger zu stillen. Der Fischbestand der betreffenden Gewässer wurde bereits stark vermindert. Bislang ist uns noch völlig unklar, woher diese Wesen kommen und wie wir eine mögliche Ausbreitung in Gewässer anderer Regionen dieser Erde verhindern können.“

Dr. Erna Brimczek

Biologin an der Albertus-Universität Königsberg

GESCHICHTE

Forschende des Zentrums für Humangenetik zu Drygolstadt arbeiteten daran, eine neue Spezies aus Zellen kleiner Sepien, Käfern sowie eines Wesens des Schlangenvolks zu erschaffen. Trotz immenser Bemühungen und teilweise – wenn auch nur kleinen – Erfolgsmeldungen, wurde das Forschungsprojekt letztlich als Misserfolg eingestuft. Zum Verwischen der Spuren wurden die Überreste in einer Nacht und Nebel Aktion illegal in den Herminen-See entsorgt. Was die Forschenden dabei allerdings nicht berücksichtigen, war, dass der Herminen-See optimale Bedingungen bot, durch die sich die kleinen Wesen weiterentwickeln und in andere Gewässer Ostpreußens ausbreiten konnten.



ENTDECKUNG

Erstmals wurde Dr. Erna Brimczek, Biologin an der Albertus-Universität Königsberg, auf die kleinen Wesen aufmerksam, als sie diese in einer Wasserprobe aus dem Pregel nachwies. Durch ihre Forschungen fand sie heraus, dass diese kleinen Wesen aus dem Landesinneren entsprungen waren. Mit einer kleinen Gruppe aus Studierenden wurden weitere Untersuchungen angestellt und Gespräche mit der einheimischen Bevölkerung geführt. Trotz aufkommen-

der Kritik, da es bei den Untersuchungen zu schweren Unfällen kam und es sogar einen Todesfall gab, waren die Ergebnisse von unschätzbarem Wert. So kam dabei heraus, dass die Region um Allenstein besonders von der Ausbreitung betroffen war. Dr. Erna Brimczek stellte ihre Ergebnisse in Vorlesungen vor und fand Unterstützung bei anderen Forschenden. So konnten nach und nach wertvolle Informationen zu den Clata'Qori, wie diese schließlich namentlich getauft wurden, herausgefunden werden.

AUSSEHEN

Clata'Qori sind winzig, erreichen eine maximale Größe von 50 Millimetern und besitzen eine auffällig grüne sowie pinkleuchtende Farben. Sechs Tentakel, bestückt mit unzähligen kleinen Stacheln an der Vorderseite, umgeben den aus Horn bestehenden und an einen Papageienschnabel erinnernden Mund und dienen dazu, dass sich die Clata'Qori an ihre Beute festzuklammern und ein Gift zu verabreichen, das das Gewebe aufweicht. Kurz darauf beginnt die „Dinnerisierung“. Ein pinkfarbenes, teils grell aufleuchtendes Facettenauge, wie es bei vielen Gliederfüßern vorkommt, ist typisch für diese Wesen. Unmittelbar dahinter entspringen zwei weitere Tentakel, die deutlich ausgeprägter sind als die um den Mundbereich herum und an breiteren Tentakellappen enden. Ein leichtes pinkfarbenes Leuchten durchzieht diese. Mit den Tentakellappen können Clata'Qori ihre Opfer blitzschnell packen. Am unteren Bereich befinden sich hingegen Fühler, die auf dem ersten Blick insektenartigen Beinen ähneln. Das Hinterteil ist mit einem Leuchtorgan ausgestattet, das unentwegt pinkfarben leuchtet und sich intensiviert, wenn Clata'Qori ihre Beute attackieren und mit der anschließenden Dinnerisierung beginnen. Dieses Leuchten hüllt den gesamten Bereich des Gewässers in ein violettes Wabern, was faszinierend sowie beängstigend auf die Beobachtenden wirkt.

VERHALTEN

Ein einzelnes Clata'Qori kann aufgrund seiner winzigen Größe nicht viel anrichten und ist schnell ein gefundenes Fressen für größere Lebewesen. In einem Schwarm, der aus mehreren hundert Clata'Qori besteht, sieht das schon anders aus. Dieser mal heller, mal dunkler pinkfarben leuchtender Schwarm, taucht wie aus dem Nichts auf und stürzt sich sofort auf seine Beute. Die Clata'Qori schnappen mit den größeren Tentakeln nach ihr, krallen sich fest und verabreichen ihr ein brennendes, Gewebe auflösendes Gift. Bereits darauf beginnen sie damit, ihre Beute blitzschnell in Einzelteile zu zerlegen und zu verspeisen. Dieser Vorgang wird als „Dinnerisierung“ bezeichnet. Dabei

machen Clata'Qori keinen Unterschied, um was für eine Art nichtpflanzliches Lebewesen es sich bei ihrer Beute handelt. Auch Menschen sind ihnen schon zum Opfer gefallen.

SPIELREGELN

*Menschen, die von einem Schwarm Clata'Qori angegriffen werden und nicht schnell genug aus dem Wasser kommen oder sich anderweitig in Sicherheit bringen können, müssen eine KO-Probe ablegen. Sollte diese misslingen, greift der Schwarm Clata'Qori **3W6 Minuten** lang an und injiziert sein brennendes Gift, das das Gewebe angreift und aufweicht. Jede Minute verursacht **1W3 Schaden**. Sollten die Betroffenen den ersten Angriff überleben, dürfen diese erneut eine KO-Probe ablegen. Eine gelungene Probe sorgt dafür, dass das Gift für den Moment keine Auswirkungen hat. Das Ganze wiederholt sich, bis sich die Betroffenen in Sicherheit gebracht haben oder dem Angriff unterliegen. Die Wahrscheinlichkeit, den Angriff eines Schwarms Clata'Qori zu überleben, ist gering.*

IMPfung

Die Forschenden der Albertus-Universität in Königsberg unter Leitung von Dr. Erna Brimczek, haben in Windeseile ein Serum entwickelt. Wird dieses verimpft, besteht eine Wahrscheinlichkeit von 90 %, dass das Gewebe aufweichende Gift der Clata'Qori keinerlei Wirkung hat. Allerdings ist die Wirkungsdauer des Serums mit rund 48 Stunden recht kurz, zudem ist die Impfung derzeit noch recht kostspielig. Eine Impfung erfolgt deshalb nur an Personen, die im Auftrag der Albertus-Universität oder eines anderen Instituts an den Clata'Qori forschen oder unterwegs sind.

IMPRESSUM:

Text: Mirco Sadrinna, **Korrektur:** Carsten Pohl, Karsten Kulach, **Layout:** Mirco Sadrinna, **Illustrationen/Grafiken:** Ann-Marie Rechter

Clata'Qori - Ausgeburt eines Experiments ist eine inoffizielle Spielhilfe für Call of Cthulhu. © 2021 by Mirco Sadrinna. Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanisch oder mit anderen Medien ist verboten. Die Verwendung der Spielregeln erfolgt mit freundlicher Genehmigung von Pegasus Spiele.

„Call of Cthulhu“ ist eine eingetragene Marke von Chaosium, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Deutsche Ausgabe von Pegasus Spiele unter Lizenz von Chaosium, Inc. Die deutsche Ausgabe „Cthulhu“ ist eine eingetragene Marke der Pegasus Spiele GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden und verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.



HERZLICH WILLKOMMEN IN DRYGOLSTADT

„Drygolstadt – Idyllischer Ort im alten Ostpreußen“ ist ein inoffizieller Schauplatz für Call of Cthulhu. Das Quellenbuch steht Intere-sierten in der Version 1.1 als kostenloser Download zur Verfügung. Lust, cthuloide Abenteuer in einem idyl-lischen Ort in Deutschland der 1920er Jahre zu spielen? Dann heißt dich, werte Leser*in, Drygol-stadt herzlich willkommen!

[DOWNLOAD](#)

SUPPORT

Der Content auf steamtinkerer.de und von Steam-Tinkerers Klönschnack ist kostenlos. So soll es auch bleiben. Wenn dir der Content, kannst du uns gern einen „virtuellen Kaffee“ spendieren. Über diese Unterstützung freuen wir uns natürlich sehr.



ALLES REINE FIKTION

Bei den Inhalten dieser Texte handelt es sich um reine Fiktion. Alle Mitarbeitenden an dieser inoffi-ziellen Spielhilfe für Call of Cthulhu distanzieren sich von Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierungen jeglicher Art und lehnen diese Dinge in all ihren Formen entschieden ab! Das fantastische Hobby der Pen & Paper – Rollenspiele ist kunter-bunt und für alle da.